

Von der Spielgemeinschaft über die Spartenfusion bis zum Dorfverein

Formen der Zusammenarbeit von Vereinen

Eschwege 4.4.2014

Malte Jörg Uffeln

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter MentalTrainer

www.uffeln.eu

www.maltejoerguffeln.de

ra-uffeln@t-online.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

Quellen:

**Malte Jörg Uffeln
„Bürgerverein“**

**Konzept und Realisierungsplan
im Auftrage der Landesehrenamtsagentur Hessen
Version 1.0. Stand 16.2.2014
(internes Arbeitspapier)**

**Malte Jörg Uffeln
„Kooperation und Fusion von Vereinen“
download über www.maltejoerguffeln.de
oder ra-uffeln@t-online.de**

I. Die „Lage 2014“

BLITZLICHTER

*** Fast keiner will mehr ein Wahlenehrenamt
(hauptsächlich 1. Vors., Schatzmeister, Schrift-, Geschäftsführer)**

*** mehr Bürokratie**

*** neue Gesetze und Urteile**

*** gesellschaftlicher Wandel: Vom
Mitgliederverein zum Dienstleistungsverein**

*** ICH bestimme über meine ZEITSPENDE,
nicht ANDERE!**

*** Engagement : Ja, aber zeitlich begrenzt.**

II.

**Der „ gemeinnützige e.V.
„ ein Auslaufmodell ?**

Verein – Was ist das ?

Der Verein (etymologisch: aus vereinen, eins werden und etwas zusammenbringen) bezeichnet eine freiwillige und auf Dauer angelegte Vereinigung von natürlichen und/oder juristischen Personen zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks, die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig ist.

(Quelle: www.wikipedia.de)

GbR- Die Alternative im Informationszeitalter ?

Vereinigung von *mindestens zwei*
Gesellschaftern (natürlichen oder juristischen
Personen), die sich durch einen Gesellschaftsvertrag
gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines
gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag
bestimmten Weise zu fördern. (§ 705 BGB).

Wie engagieren sich „Junge“ und „junge Alte“ heute ?

*** projektorientiert, - zentriert**

*** „junge Alte“ : Ich will nicht mehr müssen !**

*** you fm engagiert euch weltweit**

(<http://www.you-fm.de/index.jsp?rubrik=85411>)

„YOU FM engagiert euch weltweit

Ihr habt genug von Deutschland, Lust auf Reisen und wollt euch in Sachen Natur- und Tierschutz einsetzen? Los geht's. Macht mit und engagiert euch auf einer von vier Reisen - in Costa Rica, auf den Fidschis, in Namibia oder auf den Galapagos Inseln. Tropisches Klima, die älteste Wüste der Welt, paradiesische Landschaften und knallblaues Meer. Klingt traumhaft.“

III.

**Warum dann überhaupt
noch ein gemeinnütziger
e.V. ?**

Pro e.V. !

- * Dachverbandssatzungen schreiben es vor!**
- * „Seriösität“ des gemeinnützigen e.V.!**
- * klare Haftungsstrukturen!**
(Verein- Organhaftung – Haftungsprivilegien für Vorstände)
- * Finanzierung über „Spenden“!**

Contra e.V.

- * Menschen gesellen sich anders!**
- * Zu viel Verwaltungskram, Bürokratie**
- * Finanzamt „ärgert“ uns**
(zeitnahe Mittelverwendung)
- * Wir sind nicht flexibel genug**

IV.

**Der Weg zum
„Bürgerverein /
Dorfverein“**

Prämissen

- 1. eingetragener Verein (e.V.)**
- 2. gemeinnützig**

„Fusionsbeispiele“

*** Chorgemeinschaft Erlensee „ Aus 3 mach 1“**

(www.cge-erlensee.de)

*** TGMSV Jügesheim**

(<http://www.tgmsvjuegesheim.de>)

Leitbild 2030...

**Was wollen wir ?
Wohin wollen wir ?
Wie wollen wir da hin ?**

TIPPS:

http://www.organisationsberatung.net/leitbild-unternehmensleitbild-entwickeln-unternehmensphilosophie-firmenphilosophie/#Elf_Leitstze

Verfahren

I.

“ Torso Bürgerverein/Dorfverein“

1. aus Vertretern beteiligter Vereine

2. e.V. und gemeinnützig

2.1. MGV (mind. 7 Gründer)

2.2. Satzung mit

2.2.1. Vorstand

2.2.2. MGV

2.2. Anmeldung

2.2.1. Registergericht

2.2.2. Finanzamt

II.

„Auflösung der bestehenden Vereine“

1. Satzungen ändern

1.1. Anfallberechtigungsklausel

1.2. salvatorische Klausel

2. Auflösungsbeschluss

3. Bestellung von Liquidatoren

(4. Umgehung Sperrjahr)

III.

Erste MGV des Bürgervereins / Dorfvereins

- 1. „gemeinsamer Vorstand“**
- 2. Beitragsbeschluss**

V.

**Die klassischen
Praxisfragen und –
probleme**

Lösungen

über

*** Satzung**

*** Geschäfts-, Beitrags- und Finanzordnung**

1. „ Name und Identitäten“

1.1. Name „ muss“ gemeinsam gefunden werden

1.2. Präambel in die Satzung des Dorfvereins

1.3. Jeden Einzelnen „ mitnehmen“

1.4. Kommunikation auf allen Ebenen

2. Besetzung des Vorstandes

2.1. Übergangsphase „ aus den Vorständen“

2.2. spätere Phase

2.2.1. Satzung evaluieren

2.2.2. Übergangs- und Verfallklausel

2.3. Wahl Ehrenämter und projektzentriertes Arbeiten

2.4. Öffnung „ bezahlter Vorstand“

3. Übergang der Mitglieder

3.1. ausserordentliches Kündigungsrecht

3.2. „Unisono – Übergang“

3.3. Neueintritt

4. Beitragsstruktur

4.1. „gemittelter Beitrag“

4.2. neuer Beitrag

4.2.1. zeitlich begrenzt auf 1 Jahr

4.2.2. nach einem Jahr

5. Kommt MEHR, oder wird es weniger ?

5.1. „ Ich will doch nur singen, meinen Sport machen!“

5.2. Was wird besser ?

5.3. Synergien ?

5.4. Ich habe ANGST vor weniger !

5.5. klare SPARTENSTRUKTUR

6. Versicherung und Haftung

6.1. Prüfung aller Versicherungen

6.2. Notwendigkeiten

6.2.1. Unfall

6.2.2. Haftpflicht

6.3. ggf. Versicherungen harmonisieren, kündigen

6.3.1. Was versichern die Dachverbände ?

6.3.2. Doppel- und Dreifachstrukturen ?

6.3.3. Was müssen wir noch versichern ?

7. Unser Vermögen- ist es weg ?

7.1. NEIN, neue Vermögensmasse entsteht !

7.2. Inventar- und Liegenschaftsverzeichnis machen

7.3. Vermögen ggf. bewerten

8. WIR, wer ist das denn dann ?

Einheitliche Identität!!

9. Ehrungen, Fortführung Mitgliedschaften

9.1. „Beibehaltung bestehender Mitgliedschaften!“

9.2. gleiche Rechte und Pflichten

10. Grundvermögen, Grundsteuer, Schenkungssteuer ?

11. Dachverbandsprobleme

11.1. Namensproblem

„sportlicher Zusatz“

11.2. ARAG, GERLING –

Doppelversicherungen

11.3. GEMA – Rahmenverträge- doppelt ? -

Annex:
Rechtsformen der
„ Gesellung von
Menschen“

1.1.,, lose Interessengemeinschaft“ (wohl GbR)

1.2. VereinsRing (GbR)

1.2.1. „punktuell“ (Fest)

1.2.2. „ generell“

1.3. Bürgerverein / Dorfverein

1.3.1. „ Dachverein“ der Vereine

1.3.2. „ eigenständiger Verein“

1.3.2.1. e.V.

1.3.2.2. gemeinnützig

Weitere mögliche „ Rechtsformen“

- 1.4. gemeinnützige UG(haftungsbeschränkt)**
- 1.5. gemeinnützige GmbH**
- 1.6. Genossenschaft**

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit
Viel Erfolg und weiter Spaß
im Ehrenamt**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln
ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln**